

Geschäftsbericht

zum Geschäftsjahr
2020

Großburgwedel, im November 2021

DEUTSCHE
BETONBAUTEILE

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Editorial	3
1 Konjunktur und Bauwirtschaft	4
1.1 Rückblick auf das Jahr 2020	4
1.2 Herbstgutachten der Wirtschaftsinstitute: BIP steigt 2021 um 2,4 %	6
1.3 Entwicklung der europäischen Bauwirtschaft:	
Ergebnisse der Euroconstruct-Sommerkonferenz 2021	6
2 Organisation und Entwicklung des VBF Nord	7
2.1 Aufgaben	7
2.2 Verbändestruktur und Zuständigkeiten	7
2.2.1 Die Verbandslandschaft	7
2.2.2 Struktur und Entwicklung des VBF Nord	8
2.3 Mitgliederentwicklung	11
2.4 Wirtschaftliche Entwicklung	11
3 Tätigkeiten des VBF Nord	12
3.1 Unternehmerverband	12
3.2 Arbeitgeberverband	14
3.3 Fachverband	15
3.3.1 Gremienarbeit	16
3.3.2 Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. - Ausschusses Technik und Normung	17
3.3.3 BIBM Federation of the European Precast Concrete Industry - Technical Commission	17
3.3.4 Netzwerk Normung	17
3.3.5 Veranstaltungen und Arbeitskreise	17
3.3.6 Projekte und individuelle Leistungen für Mitglieder	18
3.3.7 Öffentlichkeitsarbeit	20
4 Ausblick	22
Mitgliedsunternehmen (Stand 31.12.2020)	23

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wer hat uns geimpft, mit welchem Impfstoff und wie lange wirkt der?

Es ist doch erstaunlich, wie leicht es sich leben lässt, wenn man gegen große Risiken immun ist. Corona? – nein, ich rede nicht von Corona sondern von unserer Wirtschaft.

- Brexit: die Aktienindices steigen
- Ein demokratischer US-Präsident: die Aktienindices steigen
- 2. und 3. Infektionswelle: die Aktienindices steigen
- Monatelanger Lockdown: die Aktienindices steigen
- IPCC legt einen verheerenden Klimareport vor: die Aktienindices steigen

Natürlich gibt es Branchen, die sich doch infiziert haben und die jetzt kränkeln. Große Teile der Industrie scheinen derzeit aber weitgehend immun zu sein gegen schlechte Nachrichten und negative Einflüsse.

Zum Glück gehört auch unsere Betonfertigteilebranche zu denen, die sich bislang immun gezeigt haben. Der Impfstoff ist primär eine hohe Nachfrage beim Wohnungsbau sowie steigende öffentliche Ausgaben für Infrastruktur. Soweit so gut, aber wie lange hält die Wirkung dieses Impfstoffes an? Können die Bedrohungen, z. B. die Klimadiskussion, so mutieren, dass sie unsere Branche doch infizieren können? Wird es eine weitere Impfung geben, vielleicht mit einem anderen Wirkstoff, der unsere Konjunktur länger und noch zuverlässiger vor diesen Bedrohungen schützen wird?

Präzise Antworten darauf bekommen wir wohl höchstens aus einer Glaskugel, etwas weniger präzise vielleicht auch aus den Koalitionsverhandlungen. Die Lebenserfahrung sagt aber, dass sich früher oder später jeder mal einen Infekt einfängt. Doch wer in guten Zeiten gesund lebt, sich fit hält und die Impfangebote wahrnimmt, hat beste Chancen ohne Symptome oder nach kurzer Krankheit schnell wieder ganz gesund zu werden.

Halten oder machen Sie ihr Unternehmen also jetzt fit für die Zukunft!

Das Vitamin D für Unternehmen sind übrigens Informationen, Kontakte und Gestaltungsmöglichkeiten. Einen Teil des Bedarfs kann man bequem durch eine Verbandsmitgliedschaft decken. Aber das wissen Sie ja, sonst würden Sie dieses Vorwort nicht lesen.

Alles Gute oder wie ein großer Generikahersteller uns gelehrt hat:
„Gute Preise. Gute Besserung.“

Dr.-Ing. Jens Uwe Pott
Geschäftsführer

1 Konjunktur und Bauwirtschaft

1.1 Rückblick auf das Jahr 2020

Die Jahresbilanz für 2020 zeigt: Im "Corona-Jahr" hat die Bauwirtschaft die Gesamtkonjunktur der Volkswirtschaft gestützt. Während die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung in den ersten drei Quartalen preisbereinigt um 5,8 % zurückging, legte sie im Baugewerbe real um 2,0 % zu. Während die Gesamtzahl der Erwerbstätigen von Januar bis September gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,8 % sank, konnte das Baugewerbe im gleichen Zeitraum eine Zunahme von 1 % verzeichnen.

Mit einem Umsatzplus von 3,0 % und einer erwarteten Preissteigerung von 2,5 % verbleibt für das Jahr 2020 noch ein leichtes reales Plus von 0,5 %. Hierbei zahlte sich aus, dass die Branche mit außerordentlich hohen Auftragsbeständen in das Jahr gestartet war. Der Blick für die kommenden Jahre fällt allerdings verhalten aus. Insgesamt ist mit einem geringeren Wachstum bei den baugewerblichen Umsätzen zu rechnen.

1.2 Herbstgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute: BIP steigt 2021 um 2,4 %

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihr Herbstgutachten vorgelegt. Darin erwarten sie einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2021 um 2,4 %. Gegenüber dem Frühjahrgutachten wurde damit die Prognose nach unten revidiert – seinerzeit wurde ein Wachstum von 3,7 % prognostiziert. Ursächlich für die Anpassung sind die Infektionswellen, die eine Erholung im Winterhalbjahr 2020/21 verzögert haben, sowie Lieferengpässe bei Vorprodukten, die nun die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe ausbremsen. Beide Faktoren, so die Industrie, dürften auch die Konjunktur im Winterhalbjahr 2021/22 beeinträchtigen.

Die Entwicklung der wichtigsten volkswirtschaftlichen Größen wird wie folgt eingeschätzt:

- Die Ausrüstungsinvestitionen dürften nach einem starken Einbruch 2020 in diesem Jahr um 4,9 % wachsen. In den beiden kommenden Jahren dürften sie dann mit Raten von 7,3 % und 5 % expandieren – die oben angesprochenen Lieferengpässe verschieben die Erholung der Ausrüstungsinvestitionen in die nächsten Jahre.
- Der private Konsum wird in diesem Jahr laut Experten stagnieren (-0,1 %). Mit einer vollständigen Erholung des Aggregats wird erst im kommenden Jahr (7,8 %) gerechnet. Dann dürfte die Pandemie das Wirtschaftsgeschehen nicht mehr so stark belasten; zudem werden sich dann wohl auch die Lieferengpässe im industriellen Bereich allmählich auflösen und damit Konsumgüter, deren Produktion durch die Engpässe beeinträchtigt wird, wieder vermehrt angeboten. Im Jahr 2023 dürften sich die Verlaufsdaten wieder normalisieren und die privaten Konsumausgaben um 1,9 % zulegen.
- Die Pandemie hatte im vergangenen Jahr deutliche Spuren am Arbeitsmarkt hinterlassen. Erst im Sommer dieses Jahres begann die Erwerbstätigkeit sich substantiell zu erholen. Im Prognosezeitraum wird die Erwerbstätigkeit im Zuge der wirtschaftlichen Erholung voraussichtlich weiter zunehmen. Die Arbeitslosenquote dürfte nach 5,9 % im Jahr 2020 im Jahresdurchschnitt 2021 5,7 % und im Jahr 2022 5,3 % betragen. Im Folgejahr ist mit einer Arbeitslosenquote von 5,1 % zu rechnen, was in etwa dem Vorkrisenniveau entspricht.
- Der Außenhandel hat vorübergehend an Schwung verloren; dies gilt sowohl für den Exports als auch Import. Die Prognose aus dem Frühjahr, dass die Exporte um 11,7 % steigen, kann nicht eingehalten werden. Die weltweite Knappheit an Vorleistungsgütern belastet die Produktion und damit auch die Ausfuhren. Im Dienstleistungshandel blieb eine

deutliche Erholung aufgrund anhaltender Beschränkung insbesondere des Reiseverkehrs bislang aus. Insgesamt dürften die realen Ausgaben in diesem Jahr um 8 %, im kommenden Jahr um 7,1 % und im Jahr 2023 um 4,4 % zunehmen. Für die Einfuhren rechnen die Experten in diesem Jahr mit einem Anstieg um 8,3 % (2022: 6,7 %; 2023: 4,9 %).

- Die Inflation ist in den vergangenen Monaten in die Höhe geschneilt und wird in diesem Jahr insgesamt voraussichtlich bei +3 % liegen. Grund hierfür sind die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise sowie die Mehrwertsteueränderung zu Beginn des Jahres. Im kommenden Jahr dürfte die Teuerung mit jahresdurchschnittlich +2,5 % hoch bleiben. Im Jahr 2023 beträgt die Inflationsrate nach vorliegender Prognose 1,7 %.
- Eine Rückkehr zu einem ausgeglichenen Staatshaushalt ist vorerst nicht zu erwarten. Das Defizit der öffentlichen Haushalte dürfte in diesem Jahr auf 4,9 % in Relation zum BIP steigen (Prognose 2022: 2,1 %; 2023: 0,9 %); der Finanzierungssaldo des Staates läge dann 2021 bei -173,7 Mrd. Euro (zum Vgl. 2020: -145,2 Mrd. Euro).

Den Verlauf der Bauinvestitionen schätzen die Institute unter dem Titel „Bauinvestitionen kurzfristig durch Sondereffekte beeinträchtigt“ wie folgt ein:

Die Bautätigkeit entwickelte sich im bisherigen Jahresverlauf verhalten. Im ersten Quartal waren die Bauinvestitionen mit -0,2 % leicht rückläufig. Im Frühjahr hatte die Bauproduktion allerdings einen noch kräftigeren Rückgang erwarten lassen. Insbesondere der Wohnungsbau wurde aber von der Wiederanhebung der Mehrwertsteuer und der ungünstigen Witterung offenbar wenig beeinträchtigt. Im zweiten Quartal wurden die Bauinvestitionen trotz voller Auftragsbücher nur wenig ausgeweitet (+0,3 %). Hierfür dürften nicht zuletzt gravierende Materialengpässe bei wichtigen Baurohstoffen wie Holz und Stahl eine Rolle gespielt haben. So berichteten im Juni über 44 % der Unternehmen im Bauhauptgewerbe aus diesem Grund von Behinderungen. Noch im März waren davon nur gut 6 % der Unternehmen betroffen gewesen. Die aus der Knappheit resultierende Preisexplosion am Weltmarkt – der Preis für Schnittholz stieg vorübergehend um über 100 % - sorgte darüber hinaus für enorme Anstiege bei den Baupreisen, welche auch im weiteren Verlauf die Entwicklung der Bauinvestitionen dämpfen dürften. Im dritten Quartal zeichnet sich allerdings bereits ein Rückgang der Engpässe ab. So ist der Anteil der von Materialmangel beeinflussten Unternehmen laut ifo-Umfrage seit dem Sommer in allen Sparten rückläufig. Auch die Preise für Baurohstoffe, insbesondere Holz, sanken zuletzt wieder. Die Institute rechnen daher damit, dass sich die Materialengpässe in der Bauwirtschaft – im Gegensatz zu den Lieferengpässen bei Investitionsgütern – bis Anfang 2022 weitgehend aufgelöst haben werden. Somit kommen die stimulierenden Rahmenbedingungen, darunter nicht zuletzt die äußerst günstigen Finanzierungsbedingungen, dann wieder stärker zum Tragen.

Der Wohnungsbau dürfte vor diesem Hintergrund bereits im zweiten Halbjahr dieses Jahres merklich expandieren und im kommenden Jahr noch einmal an Dynamik gewinnen. Die Auftragsbücher sind prall gefüllt. Auch ist der Bedarf an Wohnraum weiterhin hoch, und die Finanzierungskosten für Wohnungsbaukredite bleiben voraussichtlich über den ganzen Prognosezeitraum hinweg niedrig. Auch dürfte ein Teil der während der Pandemie aufgestauten Ersparnisse für die Finanzierung von Wohnungsbauinvestitionen genutzt werden. Bremsend wirken dürfte, vor allem in diesem Jahr, dass angesichts des kräftigen Preisanstiegs ein Teil der Haushalte Probleme hat, einen Hausbau zu finanzieren. Insgesamt rechnen die Institute mit einer Zunahme der Wohnbauinvestitionen in diesem Jahr um 2 %. Für das kommende Jahr ergibt sich eine Expansionsrate von 3,1 % und für das Jahr 2023 eine Rate von 2,7 %.

Im gewerblichen Bau ist im Prognosezeitraum mit einem ähnlichen Verlauf wie im Wohnungsbau zu rechnen. Auch hier dürfte das Abklingen der Materialengpässe dazu führen, dass zumindest ein Teil der geplanten Bautätigkeit nachgeholt wird. Die Baugenehmigungen

für Büro- und Fabrikgebäude verzeichneten über den Sommer einen leichten Aufwärtstrend. Im kommenden Jahr dürfte die gesamtwirtschaftliche Erholung die gewerblichen Bauinvestitionen zusätzlich stützen. Die finanzielle Situation vieler Unternehmen dürfte sich dann wieder deutlich verbessert haben und es ihnen somit ermöglichen, verschobene Investitionen nachzuholen. Für das Gesamtjahr 2021 ergibt sich durch das schwache erste Quartal eine nur sehr leichte Ausweitung des gewerblichen Baus von 0,3 %. Für das kommende Jahr erwarten die Institute dann eine deutliche Expansion von 1,9 % und für das Jahr 2023 um 0,9 %.

Demgegenüber entwickeln sich die öffentlichen Bauinvestitionen in der zweiten Hälfte dieses Jahres wohl merklich weniger dynamisch. Bei einem – wie in allen Bausparten – sehr hohen Bestand an Aufträgen kamen zuletzt nur noch wenige neue hinzu, insbesondere im öffentlichen Tiefbau. Grund dafür dürfte aktuell vor allem die angespannte finanzielle Lage der Kommunen sein, welche die Planung größerer Bauprojekte erschwert. So zeigten sich die Bauunternehmen für den öffentlichen Sektor laut ifo-Konjunkturumfrage zuletzt auch deutlich weniger optimistisch als für andere Baubereiche. Wenn in den kommenden beiden Jahren zunehmend Mittel aus den Konjunktur- und Zukunftspaketen abfließen, dürften sich die öffentlichen Bauinvestitionen in Hoch- und Tiefbau merklich beleben. So sieht das Konjunkturpaket beispielsweise den Ausbau von Kindertagesstätten vor, und im Zukunftspaket ist eine Ausweitung der digitalen Infrastruktur geplant. Folglich erwarten die Institute für das aktuelle Jahr eine Stagnation (-0,1 %), und für die Jahre 2022 (+1,4 %) und 2023 (+1,5 %) einen robusten Zuwachs.

Für die Gesamtheit der Bauinvestitionen ergibt sich ein Anstieg um 1,3 % in diesem Jahr, gefolgt von 2,6 % im kommenden Jahr und 2,1 % im Jahr 2023. Die Materialengpässe sowie die zeitweilig stark gestiegenen Rohstoffpreise sorgten bereits im ersten Halbjahr für enorme Zuwächse bei den Baupreisen. Diese Dynamik dürfte sich abgeschwächt bis zum Ende des Jahres fortsetzen. Demzufolge wird der Deflator der Bauinvestitionen im laufenden Jahr voraussichtlich um rund 6,5 % zunehmen und damit so stark wie nie zuvor im wiedervereinigten Deutschland. Infolge verzögerter Preisanpassung aufgrund langfristiger Lieferverträge dürfte der Preisanstieg trotz nachlassender Materialengpässe auch im nächsten Jahr noch überaus kräftig sein (+5,3 %).“

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Rundschreiben BL-2021-093

1.3 Entwicklung der europäischen Bauwirtschaft:

Ergebnisse der Euroconstruct-Sommerkonferenz 2021

Das ifo-Institut hat die Ergebnisse der vergangenen Euroconstruct-Konferenz (6/2021) veröffentlicht. Der Bericht umfasst eine Einschätzung zur aktuellen Baukonjunktur und eine Prognose zur mittelfristigen Entwicklung. Dies sind die wesentlichen Inhalte des Berichts:

- Die Bauexperten des Euroconstruct-Netzwerks revidierten den Rückgang der europäischen Bauleistung im Jahr 2020 auf -5,1% (letzte Konferenz 11/2020: -7,8%). Weitere Revisionen werden für möglich gehalten.
- Für das laufende Jahr wird mit einer Erholung des Bauvolumens im Euroconstruct-Gebiet auf 1,7 Bill. Euro gerechnet. Die Zuwachsraten für die Jahre bis 2023 werden wie folgt abgeschätzt: 2021: +3,8%, 2022: +3% und 2023: rd. +2%.
- Die oben genannte Aufwärtskorrektur für das Jahr 2020 fand v.a. im Wohnungsbausektor statt. So belief sich der Rückgang in diesem Bereich lediglich auf -4,7%; für

2021 wird ein Plus von 5,2% angenommen. Der Nichtwohnhochbau litt am stärksten unter den Auswirkungen der Corona-Krise (2020: -7,7%); für 2021 rechnen die Experten mit einem Anstieg von 1,5%. Der Tiefbau erlitt letztes Jahr nur einen moderaten Rücksetzer und dürfte 2021 bis 2023 um jeweils +3 bis +4% wachsen.

- Die Zahl der Wohnungsfertigstellungen gab 2020 um rund 44.000 auf 1,76 Mio. Einheiten nach. Für das laufende Jahr rechnet das Netzwerk mit einem Anstieg um knapp 9.000 Einheiten auf 1,77 Mio., wobei sich die Bauintensität in den Ländern nach wie vor sehr unterschiedlich darstellt. Während z.B. in Österreich, Dänemark, Polen und der Schweiz mind. 6 Einheiten pro 1.000 Einwohner fertiggestellt werden dürften, erwarten Portugal, Spanien und Italien max. 2 Fertigstellungen je 1.000 Einwohner (Dtl.: 3,6 Einheiten/1.000 EW).

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Rundschreiben BL-2021-080

2 Organisation und Entwicklung des VBF Nord

2.1 Aufgaben

Die Aufgaben des Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord e. V. ergeben sich aus § 2 der Satzung. Kern ist die Förderung und Wahrung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder, insbesondere

- Vertretung der gemeinsamen wirtschaftspolitischen Interessen gegenüber Dritten, z. B. Gesetzgeber, Behörden und Verbänden,
- Beratung seiner Mitglieder und Dritter auf wirtschaftspolitischem und technischem Gebiet,
- Wahrung der sozialpolitischen Interessen seiner Mitglieder.

2.2 Verbändestruktur und Zuständigkeiten

2.2.1 Die Verbandslandschaft

Zur Erfüllung der vorstehenden satzungsgemäßen Aufgaben ist eine gute Vernetzung sowohl auf regionaler als auch auf Bundes- und Europaebene zwingend erforderlich. Daher gibt es in Deutschland bzw. Europa eine gegliederte, hierarchische Verbändestruktur. In diese ist der VBF Nord trotz des Fehlens eines Branchenbundesverbandes bestmöglich integriert.

Im Bereich Sozial- und Tarifpolitik besteht seit jeher eine eigenständige Anbindung an die bundesweit agierende sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden und darüber an die Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Die regionalen Interessen (z. B. in der Landespolitik) werden über die Mitgliedschaft in regionalen Unternehmerverbänden vertreten.

Im Bereich der Wirtschafts- und Industriepolitik erfolgt die Anbindung über eine außerordentliche Mitgliedschaft im Bundesverband Baustoffe Steine und Erden e. V. (BBS). Um eine außerordentliche Mitgliedschaft handelt es sich, weil der BBS nur Bundesverbände der Steine-Erden Industrie als ordentliche Mitglieder aufnimmt. So besteht die Möglichkeit, in den Gremien des BBS mitzuwirken und auf die umfangreichen Informationen des BBS zurückzugreifen. Weiterhin erfolgt über den BBS eine Anbindung an den Bundesverband der deutschen Industrie e. V. (BDI).

Auf europäischer Ebene werden die branchenspezifischen Belange durch den übergeordneten europäischen Branchenverband der Betonfertigteileindustrie (BIBM) vertreten. Auch in diesem Verband besteht – gemeinsam mit drei weiteren Verbänden unserer Branche – eine Mitgliedschaft.

Um die branchenspezifischen Belange der Beton- und Fertigteileindustrie koordiniert nach außen zu vertreten, haben 13 Verbände aus dem Bereich der Betonfertigteileindustrie, darunter fünf bundesweite Fachorganisationen und acht Regionalverbände Ende 2018 die Initiative „DEUTSCHE BETONBAUTEILE“ ins Leben gerufen, die unserer Branche wieder einen einheitlichen Außenauftritt unter einer bundesweiten Dachmarke geben soll. Näheres dazu im Abschnitt 4.

Flankiert wird die Kommunikation innerhalb der Branche und nach außen durch die Verbändezeitschrift *punktum.betonbauteile*, die sich nicht nur an die Branche selbst, sondern auch an die Politik, die Fachöffentlichkeit und der Branche verbundene oder nahe stehende Institutionen richtet. Seit Sommer 2016 beteiligt sich der VBF Nord an der inhaltlichen Arbeit sowie der Finanzierung dieses Mediums, das auf breite und positive Resonanz stößt. Selbstverständlich nutzt der VBF Nord dieses ca. sechs Mal im Jahr erscheinende Medium auch als zusätzlichen Kommunikationskanal zu seinen Mitgliedern, denen jeweils ein Exemplar zugestellt wird.

2.2.2 Struktur und Entwicklung des VBF Nord

Die interne Struktur des VBF Nord ist durch die Rechtsform als Verein geprägt. Die Mitgliederversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium des Verbandes. Ihr obliegt es, unter anderem einen Vorstand sowie ggf. spezielle Ausschüsse zu wählen. Der Vorstand lenkt die Geschicke des Verbandes. Für die Führung der laufenden Geschäfte unterhält der Verband eine Geschäftsstelle, zu deren Leitung vom Vorstand ein oder mehrere Geschäftsführer bestellt werden.

2.2.2.1 Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlungen finden mindestens einmal im Geschäftsjahr, möglichst in der ersten Hälfte statt. Jedes Mitglied hat in der Mitgliederversammlung eine Stimme. Der Beschlussfassung der Mitgliederversammlung unterliegen:

- a) Festlegung der Richtlinie für die Verbandstätigkeit
- b) Wahl des Vorstandes
 - a. Wahl des Präsidenten des Verbandes
 - b. Wahl der Vizepräsidenten
 - c. Wahl weiterer Vorstandsmitglieder
- c) Bestätigung von Ausschüssen
- d) Wahl von Ausschussmitgliedern
- e) Wahl des Buchprüfers
- f) Entgegennahme des Tätigkeits- und Kassenberichts für das abgelaufene Geschäftsjahr
- g) Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
- h) Genehmigung des Voranschlags und Festsetzung der Beiträge für das Geschäftsjahr
- i) Änderung der Satzung und Auflösung des Verbandes.

Im Berichtszeitraum tagte die Mitgliederversammlung am 12.06.2020 in Wernigerode. Die Tagesordnung folgte den üblichen Regularien. Dem Vorstand sowie Herrn Dr. Pott als Geschäftsführer wurde einstimmig Entlastung erteilt. Mit großer Mehrheit wurden der Voranschlag für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Kostenumlage 2020 gebilligt. Als Buchprüfer wurde das Wirtschaftsprüferbüro Frobenius Bürger & Partner GbR bestätigt.

2.2.2.2 Vorstand

Der Vorstand entscheidet über alle Angelegenheiten, die nicht durch zwingende gesetzliche Vorschriften oder durch die Satzung anderen Stellen übertragen sind.

Der Vorstand des Verbandes besteht aus dem Präsidenten bzw. der Präsidentin, zwei Vizepräsidenten bzw. -präsidentinnen und weiteren Mitgliedern (§ 10 der Satzung). Präsident(in) und die Vizepräsidenten bzw. Vizepräsidentinnen bilden den Vereinsvorstand nach § 26 BGB (Präsidium).

Die Amtszeit des Vorstands beträgt drei Jahre. Auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2020 fanden turnusmäßig Wahlen statt; die nächsten Wahlen finden im Jahr 2023 statt.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Präsidium:

- Herr Dr.-Ing. Eike Bielak (Präsident)
- Herr Dipl.-Betriebsw. Andreas Schmale (stellv. 1. Vizepräsident)
- Herr Dipl.-Ing. Christoph Carouge (stellv. 2. Vizepräsident) (bis 25.02.2021)

Außerdem gehören dem Vorstand an:

- Herr Jan Heuchert
- Herr Dipl.-Kfm. Christof Rekers
- Herr Dipl.-Ing. Norwin Stärker

Herr Christoph Carouge ist aus dem von ihm vertretenen Unternehmen ausgeschieden und hat daher sein Amt als 2. Vizepräsident zum 25.02.2021 niedergelegt.

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum unter Vorsitz des Präsidenten am 02.04. und 15.12.2020. Aufgrund der Corona-Pandemie haben die Sitzungen als Web-Konferenz stattgefunden.

Er behandelte die ihm nach der Satzung zugewiesenen Aufgaben. Ein Schwerpunkt der Vorstandssitzungen war die strategische Ausrichtung des Verbandes in Verbindung mit der Einstellung von Herrn RA Stephan von Friedrichs als weiterem Geschäftsführer ab 01.04.2020. Darüber hinaus wurden die Berichte der Geschäftsführung entgegengenommen und sich daraus ergebene inhaltliche Themen, sowohl zur Verbandspolitik als auch zu technischen, rechtlichen und sozialpolitischen Fragestellungen für die Branche diskutiert.

2.2.2.3 Sozialpolitischer Ausschuss (SPA)

Der Sozialpolitische Ausschuss hat insbesondere die Aufgabe, die Tarifverhandlungen vorzubereiten und durchzuführen. Dem SPA obliegt die Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung eines Verhandlungsergebnisses mit bindender Wirkung für die Verbandsmitglieder. Zur Durchführung von Verhandlungen kann der SPA Verhandlungskommissionen bevollmächtigen.

Dem Sozialpolitischen Ausschuss gehörten im Jahr 2020 folgende Mitglieder an:

- Herr Dr.-Ing. Eike Bielak (Vorstandsmitglied)
- Herr Dipl.-Ing. Christoph Carouge (Vorstandsmitglied) (bis 25.02.2021)
- Herr Dipl.-Ing. Eberhard Dold
- Herr Matthias Gehm (bis 30.06.2021)
- Herr Jan Heuchert (Vorstandsmitglied)
- Herr Michael van den Heuvel
- Herr Dipl.-Ing. Christov Plötner (Vorstandsmitglied)
- Herr Dipl.-Kfm. Christof Rekers (Vorstandsmitglied)
- Herr Marvin Zigan

Mit Schreiben vom 27.04.2020 hat die IG BAU den Lohn- und Gehaltstarifvertrag für das Tarifgebiet Norddeutschland gekündigt.

Die Tarifverhandlungen fanden am 02.07. und 23.07.2020 in Hamburg statt.

Obwohl die wirtschaftlichen Randbedingungen aufgrund der Corona-Krise von den Verhandlungsparteien sehr unterschiedlich eingeschätzt wurden, konnte in konstruktiven Verhandlungen ein Abschluss erzielt werden. Anpassungen wurden vorgenommen bei Löhnen, Gehältern und Ausbildungsvergütungen.

Ferner hat die IG BAU mit Schreiben vom 31.08.2020 sowohl den Lohn- als auch den Gehaltstarifvertrag für das Tarifgebiet Nordostdeutschland gekündigt.

Die Tarifverhandlungen hierzu fanden am 26.08., 08.10. und 07.12.2020 in Schwerin und Potsdam statt.

Nachdem sich die Verhandlungen bereits über Monate hinzogen, gestaltete sich auch die 3. Verhandlungsrunde langwierig und war von kontroversen Diskussionen geprägt. Die Atmosphäre war über die Dauer der Verhandlungen stets konstruktiv und hat zu einem Abschluss geführt. Auch hier wurden Anpassungen vorgenommen bei Löhnen, Gehältern und Ausbildungsvergütungen.

Zudem haben die Verhandlungsparteien einen Tarifvertrag über ein zusätzliches Urlaubsgeld ab dem 01.01.2021 vereinbart.

2.2.2.4 Schiedsgericht

Zur Schlichtung von Streitfragen, die sich aus der Anwendung der Satzung ergeben können, bzw. über alle Streitigkeiten zwischen dem Verband und den Mitgliedern entscheidet unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges ein Schiedsgericht.

Das Schiedsgericht muss entsprechend den rechtlichen Vorgaben für jeden Streitfall in Abstimmung mit den beteiligten Parteien individuell zusammengesetzt werden.

Im Berichtsjahr gab es – wie in der Vergangenheit – keine Konfliktfälle, die die Einberufung eines Schiedsgerichts erforderten.

2.2.2.5 Geschäftsstelle

Im Jahr 2020 verfügte die Geschäftsstelle des VBF Nord über drei Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

- RA Stephan von Friedrichs (Geschäftsführer – seit 01.04.2020)
- Dr.-Ing. Jens Uwe Pott (Geschäftsführer)
- Anna-Katharina Kaiser (Sekretariat, Koordination andere Verbände)

Alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle nehmen neben den Aufgaben für den VBF Nord auch in unterschiedlichem Umfang Aufgaben für weitere Kooperationspartner (BAU-ZERT e. V., Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern e. V., BDVI – Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure) war. Darüber hinaus bestanden Kooperationsvereinbarungen mit den Verbänden NORDMETALL und UVMB zur Betreuung der Mitgliedsfirmen u. a. in arbeitsrechtlichen und tarifpolitischen Fragen.

2.3 Mitgliederentwicklung

Paragraph 3 Ziffer 3 der Satzung sieht vor, dass ordentliche Mitglieder natürliche oder juristische Personen sowie Handelsgesellschaften sein können. Wenn sie mehrere Werke im Verbandsgebiet haben, kann diese Mitgliedschaft nur mit allen Werken begründet werden.

Im Berichtsjahr gehörten dem Verband 42 Mitgliedsunternehmen an.

Die Mitgliedsunternehmen betrieben zusätzlich 36 Zweigwerke im Verbandsgebiet.

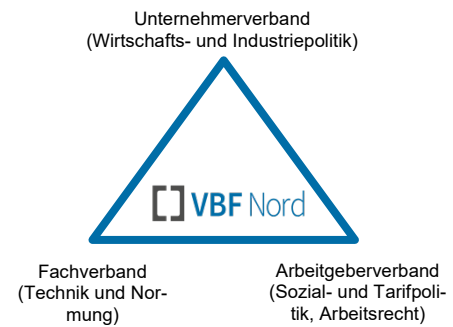
Die Anzahl der dem Verband angehörenden Mitgliedsunternehmen und Zweigwerke blieb zum Vorjahr unverändert.

2.4 Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung des VBF Nord wird auf der Einnahmenseite stark bestimmt von der Entwicklung der Mitgliederzahl. In geringerem Maße spielt auch die konjunkturelle Entwicklung eine Rolle, da die Mitgliedsbeiträge eine umsatzabhängige Komponente beinhalten. Auf der Ausgabenseite stellen Personalkosten den mit Abstand größten Anteil dar. Nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Ewert im Oktober 2018 und der damit einhergehenden Verringerung der Personal- und Sachkosten hat der VBF Nord in den Jahren 2018 und 2019 deutliche Überschüsse erwirtschaftet, die dem Verbandsvermögen zugeführt wurden. Mit der Einstellung von Herrn RA von Friedrichs als weiterem Geschäftsführer des VBF Nord ab 01.04.2020 sind die Personalkosten wieder gestiegen, was zu einem Defizit im Haushalt des Jahres 2020 geführt hat. Dieses wird aus dem Verbandsvermögen ausgeglichen. Durch die Ausweitung des Leistungsspektrums und die Möglichkeit der intensiveren Betreuung der Mitglieder sowie der Ansprache potenzieller neuer Mitglieder soll jedoch die Grundlage für höhere Einnahmen des Verbandes aus Beiträgen gelegt werden. So werden mittelfristig wieder ausgeglichene Haushalte angestrebt.

3 Tätigkeiten des VBF Nord

In Erfüllung seines unter 2.1 beschriebenen satzungsgemäßen Zwecks hat der VBF Nord sich in den drei Bereichen Wirtschafts- und Industriepolitik als Unternehmerversband, Sozial- und Tarifpolitik als Arbeitgeberverband sowie Technik und Normung als Fachverband engagiert.



3.1 Unternehmerversband

Als Unternehmerversband bot der VBF Nord seinen Mitgliedern im Berichtsjahr wieder umfassende Informationen und Beratungen an.

Verbände sind Mittler zwischen Regierung, Behörden, Verwaltung und der Wirtschaft. Gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen und stellvertretend für diese ist die interessengebundene Einflussnahme auf politische, öffentliche und gewerbliche Entscheidungsträger Kernstück der Verbandsarbeit. So wurde auch der VBF Nord als Vertreter von Interessengruppen in die Gesetzgebung auf Landes- und Bundesebene einbezogen. Ehrenamtliche Vertreter und auch das Hauptamt sind in zahlreichen regionalen und überregionalen Gremien für die Betonbauteilbranche und die Industrie allgemein eingebunden.

Durch die Mitgliedschaft des Verbandes in den Unternehmerversbänden in Niedersachsen (UVN) sowie in der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e. V. (VUMV) ist eine mittelbare Einflussnahme auf die jeweiligen Gesetzgebungsverfahren, die einen Branchenbezug haben, möglich gewesen.

Unternehmerpersönlichkeiten waren im Berichtszeitraum in den Vorständen und Gremien dieser Verbände vertreten. So gehörte Herr Christof Rekers den UVN als Vorstandsmitglied an. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung jeweils an Geschäftsführerkonferenzen teilgenommen.

In zunehmendem Maße ist für die Gesetzgebung sowohl auf Landesebene als auch auf Bundesebene der europäische Einfluss zum Beispiel durch die Bauproduktenverordnung von Bedeutung. Somit kommt der Arbeit in den übergeordneten Dachverbänden eine immer größer werdende Bedeutung zu. Seit 2012 ist der VBF Nord daher Mitglied im Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. sowie im europäischen Betonfertigteilverband BIBM. Die Besetzung der jeweiligen Gremien erfolgte in enger Abstimmung mit den anderen Branchenverbänden, um Doppelarbeit zu vermeiden. Zu den Aktivitäten erfolgt zwischen den beteiligten Verbänden ein intensiver Austausch.

Wie in der Vergangenheit, haben wir unsere Mitgliedsunternehmen durch Rundschreiben in regelmäßigen Abständen über eine Vielzahl relevanter technischer, rechtlicher und organisatorischer Themen informiert. Basis für diese Arbeit sind die Informationen, die der VBF Nord von seinen Dachverbänden, Kooperationspartnern sowie aus der Gremienarbeit seiner Mitarbeiter erhält. Die Rundschreiben stehen auch in einem Archiv im internen Mitgliederbereich der Homepage des VBF Nord zum Nachlesen zur Verfügung. Dadurch ist auch ein Zugriff auf ältere Rundschreiben jederzeit möglich.

Ergänzend zum Rundschreibendienst beteiligt sich der VBF Nord an der Zeitschrift punktum.betonbauteile, die von zahlreichen Betonfertigteilverbänden gemeinsam ca. sechs Mal im Jahr herausgegeben und jedem Mitglied sowie Branchenpartnern zugesendet wird.

Über unsere Internetseite stellen wir ein Herstellerverzeichnis zur Verfügung, welches eine produktspezifische Herstellersuche, auch nach regionalen Kriterien, ermöglicht. Alle Mitgliedsunternehmen sind mit ihrem Logo ihren Produktbereichen, Betriebsstätten und Kontaktdaten im Mitglieder- und Herstellerverzeichnis aufgeführt. Eine Verlinkung zu den jeweiligen Internetseiten der Mitglieder ist eingerichtet.

Weitergeführt haben wir die Zusammenarbeit mit der InformationsZentrum Beton (IZB) GmbH. So wurde das im VBF Nord/UVMB-Arbeitskreis Kleinkläranlagen erarbeitete Merkblatt Kleinkläranlagen aus Beton vom IZB veröffentlicht.

Im Zuge der Kooperation mit dem UVMB erfolgte auch eine Unterstützung der Initiative „Impulse pro Kanal“ (ehemals „Impulse pro Kanalbau“).

Der Verband bietet seinen Mitgliedsunternehmen durch Poolangebote diverse Einsparmöglichkeiten. Die Kontakte über die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der Betonbauteile Nord-Süd GbR konnten dazu genutzt werden. Von Zeit zu Zeit informieren wir Sie über diese Rahmenvereinbarungen, die wir für Sie mit den diversen Anbietern abgeschlossen haben.

Es sind dies folgende Vereinbarungen:

- *Agip Deutschland GmbH*
- *BAMA KA AG*
- *Bürgel-Auskunftei*
- *Deas-Assekuranz*
- *Gayen & Berns • Homann*
- *Toyota Gabelstapler*
- *Wattline GmbH*
- *Webu-Handelsgesellschaft mbH*
- *Osterberg-Institut der Karl Kübel Stiftung*

Ein weiterer Schwerpunkt der Verbandsarbeit für seine Mitglieder ist der Bereich der technischen Information und Beratung.

Auch der direkte Kontakt zu unseren Mitgliedern liegt uns am Herzen. Gern besuchen wir Sie daher auch in Ihren Unternehmen. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich jederzeit an unsere Geschäftsstelle wenden und einen Termin mit Herrn von Friedrichs oder Herrn Dr. Pott vereinbaren. Danken möchten wir an dieser Stelle auch für die freundliche Aufnahme bei den zurückliegenden Firmenbesuchen in Ihren Unternehmen.

Zu guter Letzt präsentieren und repräsentieren Mitarbeiter des Verbandes die Branche in der Öffentlichkeit. Ziel ist es dabei, die Vorteile und Möglichkeiten des Bauens mit Betonbauteilen breiten Kreisen ins Bewusstsein zu bringen und das Image von Betonbauteilen zu verbessern. Dazu wurden im Berichtsjahr mehrere Vorträge bei externen Veranstaltungen (Hochschulen, Ausbildungszentren, Symposien und Fortbildungen etc.) gehalten. Corona-bedingt fanden die Veranstaltungen überwiegend nicht als Präsenzveranstaltung statt, weshalb die Vorträge zum Teil als Video aufgezeichnet und zur Verfügung gestellt wurden.

3.2 Arbeitgeberverband

Eine der Hauptaufgaben des VBF Nord als Arbeitgeberverband liegt in der Sozial- und Tarifpolitik. Der Verband ist eigenständiger Tarifträger und kann daher für seine Unternehmen Tarifverträge mit der zuständigen Gewerkschaft, der IG BAU, abschließen. Über die Mitgliedschaft in der Sozialpolitischen Arbeitsgemeinschaft Steine-Erden (SPA S-E), in der das Tarifgeschehen der Steine-Erden Industrien arbeitgeberseitig koordiniert wird, ist der VBF Nord auch mittelbar Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Im Vorstand der SPA S-E wurde der VBF Nord bislang durch Herrn Christoph Carouge vertreten. Bei den regelmäßigen Koordinierungssitzungen sowie den Mitgliederversammlungen der SPA S-E vertrat Herr RA Stephan von Friedrichs oder Herr Dr.-Ing. Jens Uwe Pott den VBF Nord.

Die tarif- und sozialpolitischen Aufgaben werden durch die von der Mitgliederversammlung gewählte Tarifkommission, dem Sozialpolitischen Ausschuss, wahrgenommen. Die juristische Betreuung der Tarifkommission erfolgt seit 2019 durch Herrn RA Stephan von Friedrichs.

Am 02.07. und 23.07.2020 fanden in Hamburg die Tarifverhandlungen für das Tarifgebiet Norddeutschland statt. In konstruktiven Verhandlungen konnte folgender Abschluss erzielt werden:

- Anhebung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen ab dem 01.07.2020 um linear 2,3 % angehoben.
- Der neue Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 12 Monaten bis 30.06.2021.
- Die Tarifvertragsparteien schließen eine Vereinbarung darüber, dass die Beschäftigten und Auszubildenden mit dem Septembergehalt 2020, einmalig eine Coronaprämie i. S. v. § 3 Nr. 11a EStG in Höhe von 200,00 € erhalten. Voraussetzung ist ein Arbeits-/Ausbildungsverhältnis in der Zeit seit dem 01.03.2020.

Am 26.08, 08.10. und 07.12.2020 fanden in Schwerin und Potsdam die Tarifverhandlungen für die Tarifgebiete Nord-Ost (Mecklenburg-Vorpommern) und Mitte-Ost (Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt) statt. Nachdem sich die Verhandlungen über Monate hingezogen hatten, gestaltete sich auch die 3. Verhandlungsrunde langwierig. Nach konstruktiven Diskussionen und Verhandlungen konnte letztlich folgender Abschluss erzielt werden:

- Die Löhne erhöhen sich ab 01.01.2021 um 40 Cent pro Stunde in allen Lohngruppen.
- Die Gehälter werden ab dem 01.01.2021 um 70 Euro pro Monat in allen Gehaltsgruppen angehoben.
- Im Tarifgebiet Nord-Ost erhalten die Beschäftigten für die Leermonate September bis Dezember eine Einmalzahlung in Höhe von 100 Euro pro Monat.
- Die Ausbildungsvergütung steigt ab 01.01.2021 pro Ausbildungsjahr um 25 Euro. Pro Leermonat (September bis Dezember) erhalten die Auszubildenden eine Einmalzahlung in Höhe von 25 Euro.
- Die Laufzeit des Lohn- und Gehaltstarifvertrages endet am 31.06.2021.
- Die Parteien haben ab dem 01.01.2021 einen Einstieg in einen Tarifvertrag über ein zusätzliches Urlaubsgeld in Höhe von 5 Euro pro Urlaubstag vereinbart. Dieser Tarifvertrag ist frühestens zum 31.12.2023 kündbar.

Die Anfang November 2019 unterzeichneten Tarifverträge für die überbetriebliche Zusatzversorgung im Betonsteingewerbe (Beton- und Fertigteileindustrie und Betonsteinhandwerk) Nordwestdeutschlands (TVZN) wurden im ersten Quartal 2020 rückwirkend zum 01.01.2020

für allgemeinverbindlich erklärt, so dass diese lückenlos für die gesamte Branche, unabhängig von einer etwaigen verbandlichen Tarifbindung, an die alten Tarifverträge anschließen. Grundlage für die Allgemeinverbindlichkeit war eine Stellungnahme der BAFin, die eine ausreichende Ausfinanzierung der Versorgungsansprüche bestätigte. Nur wenige Wochen später kündigte die BAFin jedoch an, dass der Rechnungszins für alle Versorgungswerke ein weiteres Mal deutlich gesenkt werden muss. Daher wurden bereits zum Ende des Jahres 2020 erneute Verhandlungen über die zukünftige Ausgestaltung der Tarifverträge für die überbetriebliche Zusatzversorgung im Betonsteingewerbe notwendig. Diese wurden im Jahr 2021 abgeschlossen. Dabei musste erneut ein deutlich erhöhter Beitrag der Arbeitgeber hin-genommen werden, der jedoch in Teilen durch ein Entgegenkommen der IGBau bei den Lohn- und Gehaltsverhandlungen ausgeglichen wurde. Weiterhin erfolgte eine grundsätzli-che Neuausrichtung des Versorgungswerks für zukünftige Mitarbeiter, bei der die umlagefi-nanzierten Versorgungszusagen weitgehend durch kapitalgedeckte Systeme ersetzt wer-den. Dadurch soll das Versorgungswerk für die Zukunft demografiesicherer und so die Pla-nungssicherheit für die Unternehmen verbessert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit im Arbeitgeberverbandsbereich ist die Beratung und Betreuung der Mitgliedsunternehmen in arbeitsrechtlichen Fragen grundsätzlicher und allge-meiner Art.

Die Mitgliedsunternehmen nehmen dieses Angebot gerne an. Das gilt sowohl für den Bereich Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, wo dieser Service durch Herrn RA Stephan von Friedrichs angeboten wird, als auch für Mecklenburg-Vorpommern, wo sich RA Dr. Matz vom Verband NORDMETALL in Rostock im Rahmen einer Kooperation um unsere Mitglieder kümmert. Von beiden Herren wurde für die Mitgliedsunternehmen die ar-beitsrechtliche Vertretung wahrgenommen, zuvor die entsprechenden Schriftsätze gefertigt und prozessbegleitende Maßnahmen durchgeführt. Neben arbeitsrechtlichen Themen sind auch Fragen zu anderen branchenrelevanten Rechtsgebieten beantwortet worden.

Weiterhin schlägt der VBF Nord auch Vertreter für die Selbstverwaltungsorgane der Berufs-genossenschaft BG RCI vor. In der aktuellen Wahlperiode vertritt Herr Hansen, Fa. BER-DING BETON, die Arbeitgeber im Vorstand der BG RCI und Herr Dr. Pott ist für die Arbeit-geberseite stellvertretendes Mitglied im Beirat Baustoffe – Steine – Erden.

3.3 Fachverband

Die technische Facharbeit ist seit langem ein Schwerpunkt des VBF Nord. Auf Grund der heterogenen Branchen- und Verbandsstruktur der Betonfertigteilindustrie ist eine koordi-nierte Branchenvertretung in vielen Bereichen sehr schwierig. Das gilt insbesondere, seit-dem es keinen aktiven Bundesverband mehr gibt. Zwar gibt es für verschiedene Produktbe-reiche aktive Fachvereinigungen, die eine intensive technische Facharbeit leisten, jedoch oftmals nur aus Sicht ihrer jeweiligen Produktbereiche. Andere Produktbereiche oder Quer-schnittsaufgaben, die alle Betonbauteile betreffen, werden durch die Fachvereinigungen nicht oder nur am Rande bearbeitet. Hier haben die regionalen Fachverbände eine wichtige Funktion, da sie fachlich die Gesamtheit der Betonbauteilbranche vertreten.

Für diese Aufgaben wird vom VBF Nord und seinen Schwesterverbänden aus Bayern, Ba-den-Württemberg, Hessen, Sachsen/Thüringen und Mitte-Ost (UVMB) eine arbeitsteilige Or-ganisation der Facharbeit angestrebt, wobei sich der VBF Nord schwerpunktmäßig um die technische Facharbeit kümmert, Betonbauteile Bayern um den Bereich Umwelt- und Ge-sundheitsschutz, Hessenbeton um rechtliche Fragen (AGB) und der Verband in Baden-

Württemberg um die Branchenkommunikation. Darüber hinaus gibt es eine teils enge Zusammenarbeit mit den Fachvereinigungen.

Über aktuelle Neuerungen auch aus dem Bereich der Facharbeit haben wir in regelmäßigen Abständen mit unserem Rundschreibendienst und in der punktum.betonbauteile informiert.

3.3.1 Gremienarbeit

Im technischen Bereich ist es dem VBF Nord in Kooperation mit dem UVMB und dem BAUZERT in den letzten Jahren gelungen, in zahlreiche relevante Gremien aufgenommen zu werden. Besonders intensiviert wurde die Mitarbeit beim Deutschen Institut für Normung e. V., wo Vertreter der drei Verbände mittlerweile in einer Vielzahl von Normausschüssen als Mitarbeiter, ständiger Gast oder Gast vertreten sind. Zum Zeitpunkt dieses Berichts sind Mitarbeiter der drei Verbände in folgenden Normungsgremien direkt vertreten:

- DIN AA Betontechnik
- DAfStb AA Betontechnik
- DIN AA Gärfuttersilos und Güllebehälter
- DIN AA Betonfertigteile
- DAfStb AA Betonfertigteile
- DIN AA Dachsteine aus Beton
- DIN AA Pflaster, Platten u. Bordsteine
- DIN AA Güteüberwachung
- DIN AA Rohre und Schächte aus Beton
- DIN AA Kleinkläranlagen
- DIN AA Betonwerkstein
- DIN AA Verzahne Betondeckwerke
- CEN/TC 229/WG2/TG2 Spaltenböden
- CEN/TC 229/WG1/TG1 Spannbetonhohldecken
- DIN AA Porenbeton, haufwerksporiger Leichtbeton
- GAEB STLB-Bau LB 013 T Betonarbeiten, Teilbereiche Konstruktiver Betonfertigteilbau

Neben der Mitarbeit in Gremien und Ausschüssen organisiert der VBF Nord den Informationsaustausch für die bundesweite Gremienarbeit der Regionalverbände aus dem Bereich der Fertigteilindustrie. Das ermöglicht allen beteiligten Regionalverbänden einen umfassenden Überblick über die aktuelle Entwicklung der Normung und in den Normungsprojekten, verhindert Doppelarbeit und soll einer einheitlichen Meinungsrepräsentanz der gesamten Branche dienen.

Schwerpunkte der Normungsarbeit lagen im Jahr 2020 bei der Erarbeitung der neuen Normenreihe DIN 1045 für den Betonbau. Diese Arbeiten dienen nicht nur eine Aktualisierung der bestehenden Normen und nationalen Anwendungsregeln für die neueren europäischen Normen. Ein besonderes Augenmerk soll auch auf der Betonbauqualität liegen. Insbesondere im Ortbetonbau wurde dort in der Vergangenheit Defizite erkannt, die durch die Einführung von Betonbauqualitätsklassen behoben werden sollen. Durch die enge Verzahnung der Ortbeton- und Betonfertigteilnormung ist eine Einpassung der Betonfertigteilnormen in das Gesamtkonzept erforderlich.

3.3.2 Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. - Ausschusses Technik und Normung

Der Ausschuss Technik des BBS dient dem Austausch von Informationen und der Koordination der gemeinsamen technischen Facharbeit der Steine-Erden-Industrien. Der BBS hat dabei einen unmittelbaren Zugang zu Politik und Verwaltung in der Bundeshauptstadt.

Schwerpunktt Themen im Ausschuss Technik waren zuletzt:

- Überarbeitung der Bauproduktenverordnung
- BIM
- Mantelverordnung
- Nachhaltigkeit

3.3.3 BIBM Federation of the European Precast Concrete Industry - Technical Commission

In der Technical Commission der BIBM werden die technisch-fachlichen Brancheninteressen der europäischen Betonfertigteileindustrie erörtert und gebündelt. Vertreter des BIBM stehen im Kontakt zu der europäischen Normungsinstitution CEN, der europäischen Kommission sowie übergeordneten Verbänden und Initiativen der Baustoffbranchen.

Schwerpunktt Themen in der Technical Commission waren zuletzt:

- Überarbeitung der Bauproduktenverordnung
- Entwicklung der harmonisierten Produktnormen
- Auswirkungen des Green Deal auf die Betonfertigteileindustrie

3.3.4 Netzwerk Normung

Seit dem Jahr 2018 vertritt Herr Dr. Pott auch die Betonfertigteilebranche im Netzwerk Normung, einem Diskussionskreis mit Beteiligung zahlreicher Bundesverbände der Bau- und Immobilienbranche. Hier werden aktuelle Themen der Baunormung gespiegelt und insbesondere auch der Umgang mit dem EuGH-Urteil zum Bauproduktenrecht aus dem Jahr 2014 und dessen nationale Umsetzung besprochen.

3.3.5 Veranstaltungen und Arbeitskreise

Eine weitere Fachverbandsaufgabe des VBF Nord ist die Ausrichtung von Veranstaltungen, z. B. Seminaren und Arbeitskreisen, die zum Teil gemeinsam mit dem UVMB oder dem BAUZERT und weiteren Verbänden angeboten werden:

JUNGUnternehmertreffen

Das für den 28. und 29. Mai geplante JUNGUnternehmertreffen ist aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt worden.

Arbeitskreis Betriebsleiter:

Keine Sitzung aufgrund Corona-Pandemie.

Arbeitskreis Kleinkläranlagen:

Keine Sitzung aufgrund Corona-Pandemie.

Arbeitsgruppe Merkblatt Sichtbeton

Es haben auf Grund der Corona-Pandemie im Berichtsjahr nur zwei Sitzungen stattgefunden am 15.01.2020 (Präsenzveranstaltung) und am 16.12.2020 (Web-Konferenz).

Werk- und Prüfstellenleiterschulung:

Im Januar 2020 fand in Zusammenarbeit mit dem UVMB, dem BAU-ZERT sowie dem BÜV Nord die Werk- und Prüfstellenleiterschulung in Leipzig statt. Sowohl die Veranstaltung insgesamt als auch der Workshop Betonfertigteile waren gut besucht.

Referiert wurde im Workshop Betonfertigteile unter anderem über die Themen

- Ladungssicherung von Betonprodukten auf Straßenfahrzeugen,
- Aktuelle Normen und Regelungen zu Rohren und Schächten aus Beton,
- Das Intelligente Fertigteile – Mikroelektronik im Beton.

Arbeitssicherseminare:

Im Berichtsjahr sind keine Arbeitssicherseminare durchgeführt worden.

Externe Veranstaltungen:

Aufgrund der Corona-Pandemie hat Dr. Pott an zahlreichen externen Veranstaltungen per Web-Konferenz teilgenommen, um einen möglichst intensiven Austausch zu Informationen und Trends in Forschung und Praxis zu erreichen.

3.3.6 Projekte und individuelle Leistungen für Mitglieder

DEUTSCHE BETONBAUTEILE

DEUTSCHE BETONBAUTEILE ist ein Zusammenschluss von allen acht Regionalverbänden und fünf bundesweiten Fachorganisationen - ähnlich einem Kampagnenzusammenschluss wie »Impulse für den Wohnungsbau« - die über aktuelle Fragestellungen der deutschen Betonbauteile-Industrie beraten, sich abstimmen und einheitlich Stellung nehmen, sowie Branchenpositionen erarbeiten. Ihre Aufgabe ist die gemeinsame Interessensvertretung der Hersteller vorgefertigter Betonbauteile auf Bundesebene.

DEUTSCHE
BETONBAUTEILE

Mit dem Ziel, dass die Betonbauteileindustrie wieder das ihrer Bedeutung angemessene Gewicht in der öffentlichen Wahrnehmung, und vor allem auch bei der Politik bekommt, soll über die gemeinsame Plattform DEUTSCHE BETONBAU-TEILE das zuletzt bestehende Vertretungsvakuum geschlossen werden.

Bei vielen bundespolitischen Weichenstellungen, z. B. im Wohnungsbau oder der Infra-struktur, werden Vertreter der Betonbauteileindustrie nicht mehr angehört und eingeladen, weil eine einheitliche »Bundesstimme« und Bundesvertretung seit dem Ende des ehemaligen Bundesverbandes BDB fehlte. Hier konnten sich in den letzten Jahren andere Werk- und Baustoffe profilieren, ohne sachgerechte Interventionsmöglichkeit der Betonbauteilebranche.

Im Jahr 2020 war der VBF Nord im Rahmen seiner Mitarbeit in der Initiative „DEUTSCHE BETONBAUTEILE“ aktiv an folgenden Projekten beteiligt:

Aktion Nachhaltiger Massivbau
Der zukunftsweisende Weg fürs Bauen in Deutschland.

Positionspapier für Wettbewerbsgleichheit und Technologieoffenheit in der Bauwirtschaft

Seit Juli 2020 wird auf der Ebene von Bund und Ländern eine politische Diskussion über die Einführung von Holzbauplätzen angeregt.

Stahlbeton und Mauersteine sind die Massenaustoffe für Deutschland

In Deutschland werden die Wohnungs- und Nichtwohnungsbauten in allen Bundesländern überwiegend aus Stahlbeton und Mauersteinen – also in Massivbau – errichtet. Damit leisten die Massivbauer mit ihrer täglichen Arbeit den entscheidenden Anteil zur Errichtung der gebauten Umwelt und somit auch zur Lösung der sozialen Frage Wohnen.

Massivbau ist in puncto Nachhaltigkeit absolut konkurrenzfähig

Die bisherige Anwendung von Baustoffen und Bauweisen hat sich seit Jahrzehnten im freien Wettbewerb auf der Grundlage der Entscheidungen von privaten und institutionellen Investoren, öffentlichen Auftraggebern, von Planern und Bauausführenden entwickelt. Ausschlaggebend für die heutige Situation zur Entscheidung pro Massivbau ist sicher nicht nur die Baubauweise, sondern die im Gleichklang der Nachhaltigkeit, also in der Summe aller ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Eigenschaften, bestens mit Holzbauten konkurrieren. So sind die Eigenschaften von Massivbauten unter anderem in puncto sommerlicher Wärmeschutz, Lärm- und Brandschutz, für das klimangepasste Bauen sowie bezüglich minimaler Transportwege gegenüber anderen Bauweisen gleichwertig oder besser. Das gilt insbesondere, wenn man die Nachhaltigkeit der Gebäude über einen realen Lebenszyklus von mehr als 50 Jahren sowie inklusive Rückbau, Recycling, Wiederverwendung und Berücksichtigung ihrer finalen Entsorgung abbildet.

Top-Themen der Prozesskette Bau: Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft

Parallel zu den aktuellen Daten und Fakten werden auf Grundlage politischer Entscheidungen und gesetzlicher Vorgaben mittel- und langfristige Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft die dominierenden Themen für die gesamte Prozesskette Bau sein. Die Herstellung klimaneutraler mineralischer Baustoffe und die Absicherung einer weitestgehend geschlossenen Kreislaufwirtschaft inklusive Wiederverwendung bzw. Weiternutzung der Baustoffe ist als zukunftsichernde Aufgabe alternativlos und kann mit Blick auf die Bedeutung des Baus für alle gesellschaftlichen Bereiche nur gemeinsam mit der Politik gelöst werden – weist aber auch enorme Chancen auf!

Aktion Nachhaltiger Massivbau
Ein Positionspapier von 30 Organisationen und Verbänden der deutschen Bauwirtschaft



Gemeinsame Position für die anstehende Überarbeitung der Bauproduktenverordnung

Die Zuordnung harmonisierter Normen zum europäischen Rechtsrahmen hat zu erheblicher Rechtsunsicherheit und in der Folge zu weitgehendem Stillstand in der europäischen Normung geführt. Das brems die Anwendung technischer Innovationen in der Bauwirtschaft auch und gerade in Bezug auf die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen aus. Eine fehlende Vereinbarkeit zwischen europäischem Bauproduktenrecht und nationalen Rechtsbereichen (Baurecht, Vertragsrecht) führt zu weiterer Rechtsunsicherheit bei den Marktteilnehmern. Vor diesem Hintergrund gibt es derzeit auf europäischer Ebene unter den Schlagwörtern CPR-Review, CPR Acquis sowie BWR7+ Diskussionen über die Zukunft der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Europäische Bauproduktenverordnung). Mit Blick auf die Inhalte zahlreicher Non-Paper, Diskussionspapiere und konzeptioneller Ansätze aus dem Umfeld der europäischen Kommission erscheint es geboten, zentrale Positionen für die Weiterentwicklung der Bauproduktenverordnung aus Sicht der Betonfertigteileindustrie zu formulieren.

München, den 13. August 2020

- Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e.V. (BIV)
- Bundesverband Leichtbeton e.V. (LB)
- Bundesverband Spannbeton-Fertigdecken e.V. (BVSF)
- Fachverband Beton- und Fertigteilewerke Baden-Württemberg e.V.
- Fachverband Beton- und Fertigteilewerke Sachsen/Thüringen e.V.
- Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern (BmG) e.V.
- Güteschutz Beton- und Fertigteilewerke Land Bayern e.V.
- Güteschutz und Landesverband Beton- und Bimsindustrie Rheinland-Pfalz e.V.
- Hessenbeton e.V.
- Unternehmensverband Mineralische Baustoffe e.V.
- Verband Beton- und Fertigteileindustrie Nord e.V.
- Verband der Bau- und Rottorfindustrie e.V.
- Deutsche Betonbauteile

Im Juli 2020 wurde auf der Ebene von Bund und Ländern eine politische Diskussion über die Einführung von Holzbauplätzen angeregt. Aus diesem Anlass haben 30 Verbände und Institutionen ein gemeinsames Positionspapier für Wettbewerbsgleichheit und Technologieoffenheit in der Bauwirtschaft herausgebracht.

Die Zuordnung harmonisierter Normen zum europäischen Rechtsrahmen hat zu erheblicher Rechtsunsicherheit und in der Folge zu weitgehendem Stillstand in der europäischen Normung geführt. Aus diesem Anlass haben 13 Verbände und Institutionen ein gemeinsames Positionspapier herausgebracht.

Sichtbeton

In einem verbändeübergreifenden Arbeitskreis organisiert der VBF Nord gemeinsam mit dem UVMB die Erstellung eines Sichtbeton-Merkblatts für Betonfertigteile. Diese soll eine Adaption der bekannten Sichtbetonklassen aus dem Ortbetonbereich auf Fertigteile beinhalten und einen Leitfaden für Planer darstellen, was bei der Erstellung von Betonfertigteilen mit Sichtbetonanforderungen zu bedenken ist.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Weiter zur Verfügung steht das unter dem Dach von DEUTSCHE BETONBAUTEILE federführend durch Hessenbeton erarbeitete Muster für die aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Unternehmen der Betonwaren- und Betonfertigteileindustrie.

Die neuen AGB-Muster sollen den Unternehmen der Betonwaren- und Betonfertigteileindustrie als Orientierungshilfe bei der Erstellung eigenen AGB für die Beziehung von Unternehmer zu Unternehmer (B2B) dienen und sind im Mitgliederbereich der Webseite des VBF Nord zur Verfügung gestellt: www.vbf-nord.de/downloads → Publikationen.

VISION ZERO

In den Unternehmen der Branche gibt es leider noch eine hohe Anzahl von Arbeitsunfällen, teilweise mit tödlichem Ausgang. Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz sollen durch geeignete Kommunikation und Veranstaltungen zum Arbeitsschutz intensiv gefördert werden, um die Vermeidung von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren bei den Unternehmen weiter voranzubringen.

Diesem Ziel widmet sich die Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“ der BG RCI. Sie gibt konkrete Ziele vor, die es bis zum Jahr 2024 zu erreichen gilt. So soll das Arbeitsunfallrisiko um 30 Prozent verringert werden. Entsprechende Präventionsmaßnahmen sollen dafür sorgen, dass die Zahl der unfallfreien Betriebe gesteigert wird.

Der VBF Nord unterstützt die BG RCI in diesen Bemühungen durch eine Kooperation und regelmäßige Hinweise und Veranstaltungen für seine Mitgliedsunternehmen.

Individuelle Leistungen:

Herr Dr. Pott steht den Mitgliedsfirmen auch bei individuellen technischen Fragestellungen gern zur Verfügung. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit zur Erstellung von gutachterlichen Stellungnahmen.

3.3.7 Öffentlichkeitsarbeit

punktum.betonbauteile:

Mit dem Ziel einer koordinierten Branchenkommunikation nach Innen und Außen haben sich Maßgebliche Verbände der Beton- und Fertigteilindustrie zusammengeschlossen, um regelmäßig eine gemeinsame Branchenzeitschrift herauszugeben. Seit Sommer 2016 beteiligt sich auch der VBF Nord an dieser Zeitschrift, die sowohl den Mitgliedern der beteiligten Verbände als auch Vertretern von Politik und Fachöffentlichkeit zugesandt wird. Die Zeitschrift punktum.betonbauteile informiert branchenbezogen über relevante Themen aus Technik, Wirtschaftspolitik, Wirtschafts- und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Aus- und Weiterbildung, Veranstaltungen etc. für Betonfertigteile, Betonwaren und Betonwerkstein.



punktum – Ausgabe 6/2020

Wohnungsbau mit Betonfertigteilen:

Gemeinsam mit weiteren Verbänden der Betonfertigteilindustrie hat der VBF Nord im Jahr 2020 eine Neuauflage der Broschüre „Wohnungsbau mit Betonfertigteilen — Entscheidungshilfe für den Planer“ erarbeitet, die im Frühjahr 2021 in der Schriftenreihe der InformationsZentrum Beton GmbH (IZB) erschienen ist. Die Planungshilfe gibt Bauherren, Architekten und Planern einen Überblick über die Produktpalette und die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Betonfertigteilen im modernen Wohnungsbau. Detaillierte Informationen zu Bauphysik, Brandschutz, Schallschutz und Energieeffizienz vermitteln den



Entscheidungsträgern, wie einfach, schnell und effektiv sich Bauprojekte mit Fertigteilen gestalten lassen. Objektsteckbriefe geben einen Eindruck von bereits gelungenen Projektumsetzungen. Die Broschüre kann von Mitgliedsunternehmen zu Informations- und Werbezwecken an ihre Kunden gereicht werden.

Internet:

Regionale Informationen zur Betonbauteilbranche, z. B. Kontaktdaten unserer Mitgliedsfirmen oder Veranstaltungen, finden sich auf der Verbandshomepage www.vbf-nord.de.

Weiterhin gibt es überregionale Informationen zur Steine-Erden-Industrie, zur Betonbauweise und zur Betonfertigteilbranche auch auf den Seiten unserer Branchendachverbände, die wir durch unsere Mitgliedschaft finanziell und thematisch-inhaltlich unterstützen:

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e. V.
BIBM - European Federation for Precast Concrete
Europäische Betonplattform (ECP)
The Concrete Initiative
Berufsförderungswerk für die
Beton- und Fertigteilhersteller e.V.

www.baustoffindustrie.de
www.bibm.eu
www.europeanconcrete.eu
www.theconcreteinitiative.eu

<http://www.berufsausbildung-beton.de>

Ausblick

Die Baubranche ist 2020 im Gegensatz zu vielen anderen Branchen gut durch die Krise gekommen und wird in den nächsten Jahren voraussichtlich weitere Umsatzsteigerungen verzeichnen, wenn auch nicht so hohe wie vor der Krise. Die Prognosen für die Bauwirtschaft 2021 sind immer noch positiv gestimmt. Trotzdem sind viele Akteure der Bauwirtschaft besorgt: Seit Anfang des Jahres haben sich die Materialpreise vor allem von Holz, Kupfer und Dämmstoffen erhöht, Lieferengpässe, steigende Baukosten und Materialknappheit sind die Folge. Erste Wirtschaftsforschungsinstitute reagierten mit einer korrigierten Prognose auf die aktuellen Probleme in der Lieferkette. Im weiteren Verlauf dieses Jahres sowie dem kommenden Jahr, könnte eine leichte konjunkturelle Delle auf das Baugewerbe zukommen.

Ungeachtet konjunktureller Schwankungen steigt der Druck auf die Politik, den ökologischen Umbau der Gesellschaft voranzutreiben. Trotz angespannter Haushaltslage ist damit zu rechnen, dass dieser Umstand zu weiteren öffentlichen und privaten Investitionen führen wird, auch in der Baubranche.

Gerade die Betonindustrie steht dabei vor der Herausforderung, beim ökologischen Umbau der Gesellschaft als Teil der Lösung und nicht als Teil des Problems wahrgenommen zu werden. Daher ist es von elementarer Bedeutung, dass die Betonindustrie ihre Wettbewerbsfähigkeit auf Ebene der Nachhaltigkeit bestmöglich ins öffentliche Bewusstsein bringt. Hier ist nicht nur die Zementindustrie gefordert, sondern auch alle weiteren Glieder entlang der Wertschöpfungskette Betonbau. Das schließt auch die Hersteller der Betonbauteile mit ein, die durch ihre Produkte oftmals den größten Einfluss auf die Baustoffauswahl durch Planer und Bauherren haben.

Aktuell bemüht sich „DEUTSCHE BETONBAUTEILE“ gemeinsam mit Verbänden anderer mineralischer Baustoffe, die Interessen der Massivbauweise gemeinschaftlich in Politik und Gesellschaft zu adressieren. Dazu wurde Anfang des Jahres 2021 das „Netzwerk Nachhaltig. Mineralisch. Bauen.“ (<https://nachhaltig-mineralisch-bauen.de/>) gegründet, das rechtzeitig vor der Bundestagswahl ein Positionspapier erarbeitet und in die politische Diskussion eingespeist hat.


**NACHHALTIG.
MINERALISCH.
BAUEN.**

Auch die arbeitsrechtlichen und tarifrechtlichen Rahmenbedingungen sind zukunftsfähig gestaltet worden. Für die Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen im Betonsteingewerbe in Norddeutschland und Nordostdeutschland wurde eine Laufzeit von 24 Monaten vereinbart, was Arbeitgebern Planungssicherheit gibt.

Zudem konnte die betriebliche Zusatzrente im Betonsteingewerbe in Norddeutschland in das 21. Jahrhundert überführt und krisenfest angepasst werden. Mit dem Umstieg vom Umlageverfahren auf ein zukunftsfähiges kapitalgedecktes System, dürften erneute Beitragserhöhungen der Vergangenheit angehören.

Ungeachtet der Herausforderungen auf der Versorgungsseite sowie in politischer Hinsicht, kann festgehalten werden, dass die Nachfrage nach Bauleistungen ungebrochen ist. Unternehmen und Verbände sollten die derzeit gute wirtschaftliche Lage also nutzen, um sich auf die Herausforderungen von morgen einzustellen. Dafür ist sicher auch die eine oder andere Investition erforderlich, in die eigene und die gemeinsame Zukunft.

RA Stephan v. Friedrichs
Geschäftsführer

Mitgliedsunternehmen (Stand 31.12.2020)

**ACO Severin Ahlmann
GmbH & Co. KG**
Am Ahlmannkai
24782 Büdelsdorf

Bahrmann GmbH Betonwaren
Gemeindewiesenweg 42
17309 Pasewalk

**D. Bartels Betonsteinwerk
GmbH & Co. KG**
Bokeler Landstraße 2-6
26215 Wiefelstede-Bokel

**Betonstein- und Marmorwerk
Bartels GmbH**
Industriestraße 59-61
22880 Wedel

**Dipl.-Ing. Fr. Bartram
GmbH & Co. KG**
Ziegeleistraße
24594 Hohenwestedt
(ausgeschieden am 31.12.2020)

Margret Baumgarte Betonwerk
Bundesstraße 15
37632 Eimen/OT Vorwohle

bbL BETON GmbH
Innerstetal 8
38685 Langelsheim

BERDING BETON GmbH
Industriestraße 6
49439 Steinfeld

Betonwaren GmbH
Am Böllert 45
47269 Duisburg

Braas GmbH
Frankfurter Landstraße 2-4
61440 Oberursel

CHRISTOPH & Co.GmbH
Heisberger Straße 211
57258 Freudenberg

Cement Germany GmbH
Grubenstraße 48
18055 Rostock

**Danzer Betonwerk
GmbH & Co. Kommanditgesell-
schaft**
Werkstraße 22
26180 Rastede

**Domapor Baustoffwerke
GmbH & Co.**
Liepener Straße 1
17194 Hohen-Wangelin

FLORA Trend GmbH & Co. KG
Seeberg 22
24850 Lürschau

H + H Deutschland GmbH
Industriestraße 3
23829 Wittenborn

**Hansa Baustoffwerke
Parchim GmbH**
Sternberger Chaussee 1
19370 Parchim

**Harzer Betonwarenwerke
Rolf Pöthmann Handels GmbH**
Okerstraße 28
38690 Goslar OT Vienenburg

**Betonsteinwerk Heide
Ernst Schröder GmbH & Co. KG**
Kringelkrug 5
25746 Heide

Oskar Heuchert GmbH & Co. KG
Ricklinger Straße 2-6
24610 Trappenkamp

IBB Ingenieur-Büro-Blohme
Brockmannweg 16
27283 Verden

P.V. Betonfertigteilewerke GmbH

Haferkuhle 3
31600 Uchte

KLEBL GmbH

Fabrikstraße 3
31737 Rinteln

MFW Fertigteilwerke GmbH

Osterheide 4-8
49124 Georgsmarienhütte

**Heinrich Niemeier
GmbH & Co. KG**

Wellestraße 21
49356 Diepholz

NORDBETON GmbH

Industriestraße 2
26169 Friesoythe-Kampe

**Oetjengerdes Zetel
Klärtechnik GmbH & Co. KG**

Neuenburger Straße 50-54
26340 Zetel

Betonwerk Pallmann GmbH

Veerenkamp 27
21739 Dollern

**Artur Rebmann
Betonsteinwerk GmbH**

In de Tarpen 56
22848 Norderstedt

**Rekers Betonwerk
GmbH & Co. KG**

Portlandstraße 15
48480 Spelle

Betonwerk Ribnitz GmbH

Schwarzer Weg 1
18320 Pantlitz

Rohne Beton GmbH

Am Bahnhof 12
17192 Kargow

**SBTW-Sonderbetonteilwerk
GmbH & Co. KG**

Herrenhufenstraße 6
17489 Greifswald

**Stahlbeton-Fertigteile GmbH
Hitzacker**

Harlinger Straße 5-9
29456 Hitzacker

**SUDING Beton- und Kunst-
Stoffwerke GmbH**

Vestruper Straße 6
49456 Lüsche / OT Bakum

**Vetra Betonfertigteilewerk GmbH
Werk Essen (Oldb.)**

Holthöge 5
49632 Essen (Oldb.)
*vormals Alfons Greten Betonwerk
GmbH & Co. KG
(ausgeschieden am 31.12.2020)*

**Wiesensee GmbH & Co. KG
Bauunternehmen-Betonwerk**

Dorfstraße 5
29378 Wittingen-Radenbeck

W-K Winterhoff GmbH

In den Freuen 90
28719 Bremen

**Betonwerk Woehe & Heydemann
GmbH & Co. KG**

Auweg 14
25495 Kummerfeld

**Beton + Naturstein WOLF
GmbH & Co. KG**

Nesserlander Straße 66
26723 Emden

Xella Deutschland GmbH

Düsseldorfer Landstraße 395
47259 Duisburg

Zink GmbH

Hagener Straße 15
29303 Bergen